

## **Akkreditierungsbericht**

Reakkreditierungsverfahren an der

**Hochschule Reutlingen**

**„International Fashion Retail“ (B.Sc.)**

### **I. Ablauf des Akkreditierungsverfahrens**

**Erstmalige Akkreditierung am:** 30. September 2010, durch: ACQUIN, bis: 30. September 2015,  
vorläufig akkreditiert bis: 30. September 2016

**Vertragsschluss am:** 24. November 2011

**Eingang der Selbstdokumentation:** 20. Juli 2015

**Datum der Vor-Ort-Begehung:** 14.-15. Januar 2015

**Fachausschuss:** Fachausschuss Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

**Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN:** Marion Moser

**Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am:** 31. März 2016

**Mitglieder der Gutachtergruppe:**

- **Dr. Ansgar Buschmann**, Universität Münster, Centrum für Management
- **Verena Goldberg**, 360degreesfashion, Düsseldorf
- **Professor Dr. Manfred Kirchgeorg**, Handelshochschule Leipzig, Lehrstuhl für Marketingmanagement (bereits Gutachter der Erstakkreditierung)
- **Sebastian Knobloch**, Studium „Entrepreneurship und Innovation“ (M.Sc.) Schumpeter School of Business and Economics, Wuppertal
- **Professor Peter Schmies**, Professur für Mode- und Designmanagement, Hochschule Fresenius, Fachbereich Design

**Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe** sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

**Als Prüfungsgrundlage dienen** die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ (AR-Kriterien) in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

**Inhaltsverzeichnis**

<b>I.</b>	<b>Ablauf des Akkreditierungsverfahrens.....</b>	<b>1</b>
<b>II.</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>4</b>
	1. Kurzportrait der Hochschule.....	4
	2. Kurzinformationen zum Studiengang .....	4
	3. Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung.....	4
<b>III.</b>	<b>Darstellung und Bewertung .....</b>	<b>6</b>
	1.1. Gesamtstrategie der Hochschule und der Fakultät.....	6
	1.2. Qualifikationsziele des Studiengangs.....	7
	1.3. Weiterentwicklung der Ziele und Fazit.....	8
	2. Konzept.....	9
	2.1. Zugangsvoraussetzungen.....	9
	2.2. Studiengangsaufbau .....	9
	2.3. Modularisierung und Arbeitsbelastung.....	11
	2.4. Lernkontext .....	12
	2.5. Weiterentwicklung des Konzepts und Fazit .....	12
	3. Implementierung .....	13
	3.1. Ressourcen .....	13
	3.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperationen .....	14
	3.3. Prüfungssystem.....	15
	3.4. Transparenz und Dokumentation .....	16
	3.5. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit .....	17
	3.6. Weiterentwicklung der Implementierung und Fazit .....	17
	4. Qualitätsmanagement.....	19
	5. Resümee .....	20
	6. Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013 .....	21
	7. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe.....	22
<b>IV.</b>	<b>Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN .....</b>	<b>23</b>
	1. Akkreditierungsbeschluss .....	23

## II. Ausgangslage

### 1. **Kurzportrait der Hochschule**

Die Ursprünge der Hochschule Reutlingen gehen auf die 1855 gegründete Webschule zurück, aus welcher 1891 die Fachschule für Weberei, Spinnerei und Wirkerei hervorging. 1908 erhielt die Schule staatlichen Charakter und wurde umbenannt in „Staatliches Technikum für Textilindustrie“, welches später zur staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen wurde. 1971 wurde die jetzt staatliche Ingenieurschule zur Fachhochschule umgewandelt. Ein Kennzeichen der Hochschule sind ihre traditionell guten Kontakte zur Industrie und die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Die Hochschule engagiert sich zudem in der angewandten Forschung und Entwicklung.

In den fünf Fakultäten „Angewandte Chemie“, „ESB Business School“ „Informatik“, „Technik“ sowie „Textil und Design“ studieren insgesamt 5.800 Studierende in 43 Bachelor- und Masterstudiengängen (Stand Wintersemester 2015/2016). Die Lehre ist praxisorientiert und orientiert sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Alle Studiengänge sind akkreditiert.

### 2. **Kurzinformationen zum Studiengang**

In den zur Begutachtung eingereichten 8-semesterigen bzw. 240 ECTS-Punkte umfassenden Bachelorstudiengang International Fashion Retail wurde zum Wintersemester 2010/2011 erstmals immatrikuliert. Der Studiengang wird an der Fakultät für Textil und Design angeboten. Die Aufnahme in den Studiengang erfolgt sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester. Für den Studiengang stehen ca. 40 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung. Die Fakultät Textil und Design sieht sich als eine der führenden Ausbildungsstätten in Deutschland im Bereich der textilen Gestaltung, der textilen Fertigung und des Textilmanagements. Neben dem Studiengang „International Fashion Retail“ werden an der Fakultät noch die Studiengänge „Textiltechnologie-Textilmanagement“ (B.Eng.), „Textile Chain Research“ (M.Sc.), „Textildesign/Modedesign“ (B.A.), „Transportation Interior Design“ (B.A.) sowie „Design“ (M.A.) angeboten. Das Studienangebot wird seit dem Wintersemester 2015/2016 durch den neu eingeführten Masterstudiengang „Interdisziplinäre Materialwissenschaft“ (M.Sc.) erweitert.

### 3. **Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung**

Der Studiengang „International Fashion Retail“ (B.Sc.) wurde im Jahr 2010 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert.

Zur Optimierung des Studienprogramms wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

- *Die Hochschule sollte im Sinne der Transparenz überprüfen, ob ein deutscher Studiengangstitel gewählt werden kann. Sofern es sich bei dem englischen*

*Studiengangstitel nicht um eine im deutschsprachigen Raum etablierte Begrifflichkeit handelt, sollte dargelegt werden, inwiefern die durch den englischen Titel implizierte Internationalität gegeben ist und durch das Curriculum getragen wird. Sollte im Studiengang die Internationalität nicht ausreichend inhaltlich unterlegt sein, wird der Hochschule dringend angeraten, einen deutschen Studiengangstitel zu wählen, oder alternativ in ausreichendem Maße entsprechende internationale Elemente in das Curriculum zu integrieren.*

- *Der Aufbau des Studienganges sollte zwecks besserer Nachvollziehbarkeit grafisch dargestellt werden.*
- *Es sollte eine Konzeption zur Verbesserung der Situation im IT-Bereich generell sowie im Besonderen im Bereich der CAD-Technik erarbeitet werden.*
- *Die Anzahl der zu vergebenen ECTS-Punkte für die Module IFR39 Marktforschung und IFR40 Fashion Communication and Brand Management sollte überprüft werden.*
- *Der Prüfungszeitraum sollte ausgedehnt werden.*

### III. Darstellung und Bewertung

#### 1.1. Gesamtstrategie der Hochschule und der Fakultät

Die Hochschule Reutlingen hat für sich als übergreifende Zielsetzungen gelebte Internationalität, Praxisorientierung und Wirtschaftsnähe, angewandte Forschung, wertorientierte Lehre, Weiterbildung, Erfüllung von Struktur- und Qualitätsvorgaben der Studienprogramme und Straffung und Fokussierung des Ausbildungsangebotes definiert.

Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie ermöglicht die Hochschule ihren Studierenden in einer Vielzahl von Studiengängen double degree-Abschlüsse. Auslandssemester können an über 140 ausländischen Partnerhochschulen wahrgenommen werden. Der Anteil der internationalen Studierenden an der Hochschule beträgt über 21 %.

Die guten Kontakte der Hochschule zur Wirtschaft werden für Praktika, die Anfertigung von Abschlussarbeiten, die Gewinnung von Lehrbeauftragten und den Ausbau der angewandten Forschung genutzt. Im Rahmen ihres Studiums sollen die Studierenden eine gute praxisnahe und anwendungsorientierte fachwissenschaftliche Ausbildung in einem attraktiven Lehr-Lernumfeld erhalten und zu verantwortlich handelnden Fach- und Führungskräften ausgebildet werden. Die Hochschule unterstützt dies durch ein breites Lehrangebot in den Bereichen Schlüsselqualifikationen, Didaktik, Persönlichkeitsbildung und Sprachen.

Die Umsetzung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit ist ein weiteres Ziel der Hochschule. Allen Studierenden soll unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation ein erfolgreiches Studium ermöglicht werden. Auch die Förderung des lifelong learning ist ein wichtiges Thema an der Hochschule. Hierfür wurde die Knowledge Foundation Reutlingen University (KFRU) gegründet, welche ein breites Weiterbildungsangebot anbietet.

Die Fakultät Textil & Design passt sich gut in das Profil der Hochschule ein. Die Fakultät hat nach den Angaben in der Selbstdokumentation (SD S. 12/13) den Anspruch, Studierenden eine „fundierte und zeitgemäße Ausbildung zu bieten“ und ihre Studierenden „bestmöglich auf den Einsatz im Berufsfeld der sich permanent wandelnden, im internationalen Kontext zu betrachtenden Textilbranche vorzubereiten“. Nach Meinung der Gutachtergruppe erfüllt die Fakultät den selbst gesetzten Anspruch. Sie bietet mit ihren Studiengängen ein gutes Ausbildungsangebot mit der gemeinsamen Schnittstelle „Textil“ und eine Spezialisierung in den verschiedenen Bereichen der Textilbranche. Strategisch zielt die Fakultät darauf ab, über die angebotenen Studiengänge Expertisen über die gesamte textile Wertschöpfungskette (Design, Technik, BWL, Retail) zu vermitteln. Der hier zur Begutachtung eingereichte Studiengang ergänzt das Profil der Fakultät Textil & Design in sinnvoller Weise, indem er das Portfolio der Fakultät neben den bereits angebotenen Studiengängen aus dem Bereich Design und Textiltechnologie/Textilmanagement um den Bereich des Textilhandels ergänzt.

## 1.2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Der im Jahre 2010 akkreditierte und 2011 an der Hochschule Reutlingen eingeführte Studiengang „International Fashion Retail“ (B.Sc.) bietet eine Verknüpfung von betriebswirtschaftlichem Fachwissen mit dem Schwerpunkt Handel und soll Studierende für Führungsaufgaben oder Fachkarrieren qualifizieren. Es ist der erste betriebswirtschaftliche Studiengang, der auf die Schnittstelle Handel und Textilwirtschaft an der Fakultät Textil und Design ausgerichtet ist. Absolventen des Studienganges, die in die Praxis wechseln, finden bisher attraktive Tätigkeitsfelder im Bereich von Industrie und Handel. Weiterhin haben Absolventen der Fakultät mit einem überdurchschnittlichen Abschluss die Möglichkeit sich in den weiterführenden Masterstudiengang „Textil und Bekleidung“, der ab dem Wintersemester 2016/2017 unter dem veränderten Titel „Textile Chain Research“ angeboten wird, zu immatrikulieren.

Neben Fachwissen sollen die Studierenden auch entsprechende Methodenkenntnisse erwerben, um eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen bearbeiten, Lösungen für auftretende Probleme konzipieren und entsprechend umsetzen zu können. Darüber hinaus sollen die Absolventen über Soft Skills wie Präsentationskompetenzen und Verhandlungskompetenz verfügen. Die Förderung des gesellschaftlichen Engagements und der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sind weitere Ziele des Studiengangs und entsprechend im Studiengangskonzept umgesetzt durch z.B. das Thema Nachhaltigkeit im Bereich der Textilwirtschaft.

Die Ziele des Studiengangs sind in der aktuellen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang International Fashion Retail, B.Sc. im Paragraphen 1, Absatz (1) – (5) beschrieben. Dabei wird im Absatz (1) definiert: „Das Ziel des Bachelorstudiengangs International Fashion Retail B.Sc. ist es, Führungsnachwuchs für die Textilwirtschaft auszubilden. Das betriebswirtschaftliche Studium ist ebenso als Vorbereitung einer Fachkarriere in der Textilwirtschaft geeignet.“ Ausgehend von diesem Oberziel werden in den Absätzen (2) - (5) keine weiteren Ziele, sondern primär Maßnahmen und Vorgehensweisen zur Zielerreichung definiert. So wird im Absatz (2) das Curriculum skizziert und im Absatz (3) auf internationale Lehrinhalte sowie die Auslandsexkursion verwiesen. Im Absatz (4) findet das Praxissemester Erwähnung und schließlich werden mögliche Tätigkeitsfelder für die Absolventen im Absatz (5) hervorgehoben. Das Oberziel in Abs. 1 ist hingegen knapp gehalten und es stellt sich die Frage, warum in den Absätzen (2) - (4) keine weiteren (detaillierteren) Ziele vorangestellt werden? Die in Absatz (5) definierten Einstiegspositionen (Retail, Industrie, vertikaler und horizontaler Bereich) wären hingegen schlüssiger zur Spezifizierung der in Absatz genannten Führungsfunktionen und Fachkarrieren einzubinden, um daraufhin spezifischere Zielsetzungen des Studiengangs in den dann folgenden Absätzen adressieren zu können.

Zieldimensionen, die in den Diskussionen an der Hochschule als Besonderheiten des Studiengangs Erwähnung fanden, sind noch nicht in der Studien- und Prüfungsordnung abgebildet. So wurden u.a. Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung von textilen Wertschöpfungsketten genannt, deren Hervorhebung durchaus die Einzigartigkeit des Studiengangs unterstreichen würde. Da neben den Broschüren und dem Internetauftritt auch die Studien- und Prüfungsordnung für die Studienbewerber eine wichtige Informationsgrundlage liefert, sollten die in § 1 aufgeführten Ziele ergänzt werden. Die möglichen Tätigkeitsfelder der Absolventen könnten in Absatz 1 mit aufgeführt werden. Ebenso sollten die spezifischen Ziele des Studiengangs mit Erwähnung finden, wobei auch das Thema der Nachhaltigkeit als Zieldimension mit abgebildet werden sollte. Jene Absätze (§ 1 Abs. 2-4), die hingegen Maßnahmen zur Zielerreichung beschreiben, sollten gesondert in einem eigenen Paragraphen aufgenommen werden.

Für den Studiengang stehen 35 Studienplätze zur Verfügung, 18 für das Winter- und 17 für das Sommersemester. Der Studiengang zeigt für Studienbewerber eine große Attraktivität, so dass die Zielzahlen gut erreicht werden können.

### **1.3. Weiterentwicklung der Ziele und Fazit**

Die Ziele sind seit der letzten Akkreditierung im Wesentlichen beibehalten worden. Sie haben nach Bewertung der Gutachtergruppe weiterhin Bestand und die Ergebnisse aus der Absolventenbefragung zeigen, dass die definierten Ziele auch erreicht werden. So arbeiten Absolventen, die nach dem Bachelorabschluss direkt in die berufliche Praxis gegangen sind, in den Bereichen Produkt-, Merchandise- und Salesmanagement. Acht Absolventen haben ein Masterstudium aufgenommen. Die definierten Qualifikationsziele werden von der Gutachtergruppe als sinnvoll und angemessen bewertet. Neben wissenschaftlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden auch methodische Fähigkeiten, welche sie adäquat auf ihre weitere berufliche Laufbahn vorbereiten. Persönliche Entwicklung und gesellschaftliches Engagement sind im Studiengang ebenfalls implizit enthalten und ausreichend berücksichtigt. Die Zielsetzung entspricht von ihrer Einordnung her dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse und den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen.



## **2. Konzept**

### **2.1. Zugangsvoraussetzungen**

Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang ist die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife. Eine erste Vorauswahl der Bewerber erfolgt durch die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung. Die besten 72 Bewerber werden dann zu einem Auswahlverfahren eingeladen. Kriterien für die Auswahl sind u.a. Fashion Interesse, Kommunikations- und Sozialverhalten, Leistungsorientierung, Auslandserfahrung, ehrenamtliches Engagement. Insgesamt werden zehn Auswahlkriterien in die Gesamtbewertung einbezogen, die in der Auswahlatzung transparent dargelegt sind. Für jedes einzelne Kriterium werden Noten auf einer Skala von eins bis fünf vergeben und jedes Kriterium geht gleichgewichtig in die Gesamtbewertung ein. Als positiv ist zu erwähnen, dass Unternehmensvertreter in das Auswahlverfahren einbezogen werden.

Die Zugangsvoraussetzungen sind den Zielen des Studiengangs angemessen. Die Auswahlatzung steht potentiellen Interessenten per Download auf der Internetseite der Hochschule zur Verfügung und macht die Auswahlkriterien hinreichend deutlich. Die ausführliche Beschreibung des Auswahlverfahrens auf der Internetseite sowie unterschiedliche Angebote von Studienberatungen sollen sicherstellen, dass die richtige Zielgruppe für den Studiengang angesprochen wird. Das Auswahlverfahren ist nach Bewertung der Gutachtergruppe adäquat und unterstützt durch Sicherstellung einer entsprechenden Eingangsqualifikation die Studierbarkeit des Studiengangs. Durch die genannten Voraussetzungen wird nicht nur die Studierbarkeit sichergestellt, es erhöht auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Studierenden im Anschluss an das Studium in den Bereich der Textilwirtschaft erfolgreich einsteigen können.

### **2.2. Studiengangsaufbau**

Der Bachelorstudiengang „International Fashion Retail“ mit einer Regelstudienzeit von acht Semestern und 240 ECTS-Punkten deckt inhaltlich die gesamte Wertschöpfungskette der Bekleidungsindustrie und des Modehandels ab.

Der Studiengang folgt einer klaren Logik: In den ersten drei Semestern werden die Grundlagen der allgemeinen und der branchenspezifischen Betriebswirtschaft, der Textil-Technologie sowie Methodenkompetenzen vermittelt. Bereits hier werden die Studierenden durch Seminare langsam an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt. Das jetzt verpflichtende Mobilitätsfenster beinhaltet im vierten Semester ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule und im fünften Semester ein Praktikum in einem Unternehmen der Modebranche. Das Praxissemester kann sowohl im In- als auch Ausland abgeleistet werden. Auslands- und Praxissemester fügen sich sinnvoll in

den Studienverlauf ein. Für das Auslands- und das Praxissemester werden je 30 ECTS-Punkten vergeben.

Für Studierende, welche aus persönlichen Gründen kein Auslandssemester ableisten können, besteht eine Härtefallklausel und es sind entsprechende Ersatzleistungen vorgesehen.

Im sechsten und siebten Semester werden umfangreiche Wissensmodule zu Themen des Modehandels, Betriebswirtschaft und Textiltechnologie angeboten, eine Vertiefung in Richtung Marketing/Vertrieb oder Richtung Beschaffung ist in Wahlmodulen möglich. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, aus einem umfangreichen Katalog von Angeboten auszuwählen (vier aus 12) und damit einen individuellen Vertiefungsschwerpunkt zu setzen. Im achten Semester wird das Studium mit der Bachelorarbeit abgeschlossen. Zusätzlich finden den Studienabschluss begleitende Veranstaltungen (Eventmanagement, Soft Skills, Exkursionen, Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren) in angemessen erscheinendem Umfang statt. Für den Bereich der Soft Skills besteht ein umfänglicher Wahlkatalog, hier können Studierende z.B. neben Fremdsprachen auch Veranstaltungen zu interkultureller Kommunikation, Arbeitstechniken, Kommunikation und Präsentation, Ethik und Nachhaltigkeit oder zu studentischem Engagement auswählen. Durch diese Veranstaltungen werden die persönliche Entwicklung der Studierenden und das gesellschaftliche Engagement weiter gefördert.

Die Module bauen sinnvoll aufeinander auf und die Einordnung der Module in die jeweiligen Fachsemester ist grundsätzlich nachvollziehbar und wird durch eine nachgereichte grafische Übersicht des Studienganges verdeutlicht, welche die Zuordnung der Module zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie die Anteile der einzelnen Kompetenzbereiche besser sichtbar macht. Wünschenswert ist hier, die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den Modulen noch deutlicher hervorzuheben, um einen besseren Überblick über die Studiengangsstruktur und die Vernetzung der Module zu erhalten. Dies ist auch hinsichtlich einer einfacheren Abgrenzung der Module untereinander zu empfehlen.

Im Gespräch mit den Lehrenden während der Vor-Ort-Begehung wurde betont, dass das Themenfeld Sustainability und Ethik einen bedeutenden Aspekt im Studium darstellt. Im Modulhandbuch ist dies in den Modulbeschreibungen bislang nur am Rand dargelegt. Das Thema Nachhaltigkeit sollte daher in den entsprechenden Modulbeschreibungen sichtbar abgebildet und auch in die Studiengangsziele mit aufgenommen werden.

Die Module sind nach Bewertung der Gutachter im Wesentlichen gut ausgearbeitet, nachfolgende Punkte sollten bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt werden:

Im überarbeiteten Modulhandbuch wurde der Absatzkanal Distanzhandel mit einem eigenen Pflichtmodul (IFR12) berücksichtigt. Das Thema „Stationärer Handel“ wird übergreifend in verschiedenen Pflichtmodulen behandelt (z.B. „IFR10.1 Modemarketing“, „IFR13.1 Sales Manage-

ment in Fashion“, „IFR14.1 International Marketing“, „IFR15 International Fashion Management“). Diese Module sollten hinsichtlich der klaren Gliederung zwischen den Vertriebskanälen einerseits und kanalübergreifenden Themen andererseits nochmals überprüft werden. Eine klare Abstimmung der Lehrinhalte zwischen diesen Modulen ist im Modulhandbuch noch nicht ganz deutlich erkennbar und sollte daher entsprechend ausgearbeitet werden.

Bei Modul „IFR09 Bekleidungstechnologie und Materialprüfung“ erscheinen die Lernziele etwas zu umfangreich für den zeitlichen Umfang des Moduls. Im Gespräch wurde erläutert, dass die Studierenden Grundkenntnisse erwerben sollen und nicht das umfängliche Wissen der Bekleidungstechnologen angestrebt wird. Hier sollte in der Modulbeschreibung des Moduls IFR09 die Ziele etwas überarbeitet und den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Aktuelle Forschungsthemen (wie beispielsweise Omni-Channel, Virtualisierung, Sustainability) werden grundsätzlich im Studiengang reflektiert, siehe dazu die obigen Ausführungen. Es sollte nochmals überprüft werden, ob der Themenbereich „virtuelle Produktentwicklung“ in den Modulen „IFR09 Bekleidungstechnologie und Materialprüfung“, „IFR37 Produktentwicklung Stoffe und Bekleidung“ und/oder „TTB42 Informationssysteme in der Textilwirtschaft“ ausreichend berücksichtigt wird.

Die Qualifikationsziele der einzelnen Module tragen schlüssig zur Gesamtkompetenz der Absolventen bei, Inhalte und Kompetenzen sind in Bezug auf den Bachelorabschluss angemessen. Die Studierbarkeit ist nach Auffassung der Gutachter gewährleistet und der Studiengang erfüllt die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden erwerben neben ausreichendem Fachwissen auch entsprechendes fachübergreifendes Wissen sowie in ausreichendem Umfang fachliche, methodische und generische Kompetenzen.

### **2.3. Modularisierung und Arbeitsbelastung**

Der vollständig modularisierte Bachelorstudiengang entspricht in seiner Struktur und Ausgestaltung nach Bewertung der Gutachter den KMK-Strukturvorgaben, der Workload verteilt sich gleichmäßig über den Studienverlauf. Ein ECTS-Punkt entspricht dabei durchgängig einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden, wobei pro Modul zwischen fünf und zehn ECTS-Punkte vergeben werden. In wenigen Modulen rechtfertigt die inhaltliche Ausgestaltung dieser Module eine Vergabe von weniger als fünf ECTS-Punkten. Eine Zusammenlegung zu größeren Einheiten ist für diese Module aus Sicht der Gutachter inhaltlich nicht sinnvoll. Der Zusammenhang von Workload, inhaltlicher Ausgestaltung der Module und den angestrebten Qualifikationszielen erscheint der Gutachtergruppe weitgehend angemessen und wird durch die nachgereichten Präzisierungen im Modulhandbuch weiter verdeutlicht. Wahlmodule werden in den

Semestern sechs und sieben angeboten. Die im Modulhandbuch ausgewiesenen Anteile von Präsenz- und Selbstlernzeiten scheinen der Gutachtergruppe ebenfalls durchdacht und realistisch, dies belegen auch die Aussagen der befragten Studierenden.

Die Studierbarkeit des Studiengangs ist nach Auffassung der Gutachter gegeben, was sich auch darin zeigt, dass über 83 % der Studierenden den Studiengang in der Regelstudienzeit abschließt.

#### **2.4. Lernkontext**

Eine Varianz der Lehrformen ist in ausreichendem Maß vorhanden und das didaktische Konzept des Studiengangs entspricht nach Bewertung der Gutachter den definierten Qualifikationszielen. In den ersten Semestern finden sich überwiegend Vorlesungen und Laborarbeiten sowie einzelne kleinere Projektarbeiten. Nach dem Auslands- und Praxissemester wird dies durch einen höheren Anteil an Seminaren und umfangreichere Projekte erweitert und somit das eigenständige Arbeiten der Studierenden weiter gefördert. Im Studiengang werden ergänzend zu den Modulen auch Exkursionen angeboten, einmal pro Semester bietet die Hochschule den Studierenden auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Auslandsexkursion. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen und Methoden berücksichtigen ausreichend die berufsadäquaten Handlungskompetenzen der Studierenden. Projektarbeiten unterstützen die Selbstorganisation, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit der Studierenden, kleine Vorträge die Präsentationskompetenz. Das dritte Semester wird den Qualifikationszielen entsprechend komplett in Englisch gelehrt und soll die Studierenden durch Förderung der Sprachkompetenz auch auf den internationalen Arbeitsmarkt mit vorbereiten. Weitere englischsprachige Lehrveranstaltungen sind in den nachfolgenden Semestern vorgesehen. Das Auslandssemester unterstützt die interkulturelle Kompetenz und bereitet damit ebenso auf das Tätigkeitsfeld der globalisierten Textilwirtschaft vor.

#### **2.5. Weiterentwicklung des Konzepts und Fazit**

Das Studiengangskonzept wurde seit der Erstakkreditierung zielgerichtet unter Einbeziehung der Ergebnisse des internen Qualitätsmanagements und der Erfahrung der Lehrenden weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung wurden, wo möglich, umgesetzt. Der englische Studiengangstitel wurde beibehalten, die angestrebte Internationalisierung wurde durch die verbindliche Einführung eines Auslandsstudiensemesters sowie ein englisches Lehrangebot im Studiengang umgesetzt. Die damals bereits empfohlene Visualisierung des Studiengangsaufbaus erfolgte allerdings erst jetzt (s.o.). Als eigenständige Veranstaltungen wurden Soft Skills mit in das Studium integriert, der Bereich der Methodenkompetenzen wurde durch die Module „Digitale Medienkompetenz I und II“ weiter ausgebaut. Bei einzelnen Modulen wurde die Semesterlage den Wissensbeständen der Studierenden angepasst wie z.B. bei dem Modul Unternehmensführung, welches in ein höheres Semester verschoben wurde. Die Anteile der E-

Commerce Lehrinhalte wurde erhöht, Supply Chain Management als eigene Lehrveranstaltung in das Curriculum aufgenommen. Darüber hinaus wurden die Anteile von Wirtschaftsmathematik, Statistik, Marktforschung gestärkt und die Module Investition und Finanzierung in den Pflichtkatalog verschoben, um den Bachelorstudiengang besser an die Zulassungsbedingungen externer Masterstudiengänge anzupassen. Der Umfang der zu belegenden Wahlpflichtmodule wurde zur Sicherstellung eines einheitlicheren Kompetenzprofils der Studierenden um 50 % reduziert. Die für die Reakkreditierung erfolgten Änderungen werden von der Gutachtergruppe insgesamt als sinnvolle Weiterentwicklung des Studiengangs bewertet. Aktuelle fachliche Entwicklungen wurden in den umgesetzten Änderungen ausreichend berücksichtigt.

### **3. Implementierung**

#### **3.1. Ressourcen**

Für den Bachelorstudiengang International Fashion Retail mit dem Abschluss Bachelor of Science kann für auf einen Fundus von 23 Professuren und 22 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zurückgegriffen werden. Eine trennscharfe Zurordnung der Lehrenden zu den einzelnen Studiengängen der Fakultät ist nur bedingt möglich. Deutlich wird, dass dem Lehrbedarf von 158-164 SWS insgesamt 17 Lehrende schwerpunktmäßig dem Studiengang zuzuordnen sind, wovon 13 Lehrstuhlinhaber sind. Die hauptamtlich Lehrenden werden dabei von aktuell 12 Lehrbeauftragten aus der Praxis – Stand Sommersemester 2016 – unterstützt.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass nach Beurteilung der Gutachter eine zielgerichtete Durchführung des für den Studiengang anfallenden Lehrdeputats durch die vorhandene Lehrkapazität gewährleistet ist. Anzumerken bleibt, dass aktuell die prozentuale Anzahl von Lehrbeauftragten und deren Lehrleistung von insgesamt 46 SWS recht hoch erscheint. Demgegenüber steht, dass diese durch ihre Verküpfung in die Praxis direktes Transferwissen in die Lehre einbringen können. Mittelfristiges Ziel der Fakultät ist es dennoch, eine Reduzierung der externen Lehrkräfte zu realisieren, um dadurch eine kontinuierlich gleich bleibende Qualität der Lehre besser garantieren zu können. Nach Aussage der Hochschule findet sich dies auch in dem momentan in der Erstellung befindlichen Struktur- und Entwicklungsplan wieder.

Unterstützt wird diese Aussage dadurch, dass aktuell geplant ist eine weitere Professur für den Bereich der Betriebswirtschaftslehre einzurichten, nachdem in der jüngeren Vergangenheit zunächst vier neue Professuren in anderen Bereichen geschaffen wurden.

Insgesamt steht die Gutachtergruppe dem Bestreben die Anzahl externer Lehrkräfte zu reduzieren, um diese durch Vollzeitprofessuren zu substituieren, positiv gegenüber.

Die Lehrenden sind sehr gut qualifiziert. Weiterqualifizierungsmöglichkeiten für die Lehrenden existieren durch Forschungsfreisemester, Konferenzteilnahmen sowie durch hochschuleigene didaktische Kurse, durch Veranstaltungen der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktische Entwicklung in Karlsruhe und durch Kurse eines Kooperationsprogramms mit den Hochschulen Nürtingen, Esslingen und der Hochschule der Medien Stuttgart. Dementsprechend steht sowohl den internen, wie auch den externen Lehrenden ein sehr gutes Weiterbildungsprogramm zur Verfügung. Anzumerken bleibt, dass der Gutachtergruppe nicht direkt klar wurde, welche Lehrenden an welchen Weiterbildungsmaßnahmen bisher teilgenommen haben. Hier könnten durch eine klarere Darstellung und gegenfalls interne Kommunikation sowie systematische Personalentwicklungs-Konzepte weitere Verbesserungspotentiale ermöglicht werden. Positiv wird von der Gutachtergruppe das Konzept der „Startbegleiter“ bzw. „Startbegleiterinnen“ für neue Professoren und Professorinnen sowie der Leitfaden für neue Lehrbeauftragte bewertet. Diese Maßnahmen sollen neue Lehrende bei ihrem Start an der Hochschule unterstützen.

Die finanzielle und räumliche Ausstattung zur Durchführung des Studiengangs wird von der Gutachtergruppe ebenfalls als gut bewertet. Im Rahmen des Bund-Länder-Programms Hochschulpakt 2020 steht den Studienprogrammen der Fakultät durchschnittlich Finanzmittel von 850.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Darüber hinaus profitieren die Studienprogramme von direkten Kooperationen mit der Industrie, die vergünstigte oder kostenlos überlassene Maschinen bereitstellen.

Insgesamt stellen die Gutachter fest, dass die personelle, sächliche, räumliche und finanzielle Ausstattung eine qualitätsvolle Durchführung des Studiengangs sicherstellen.

### **3.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperationen**

Die Entscheidungs- und Organisationsprozesse innerhalb der Hochschule Reutlingen sind nachvollziehbar auf der Internetseite der Hochschule dargestellt. Die Hochschule und die Fakultät Textil & Design sind entsprechend der Landesgesetzgebung organisiert. Übergreifend sind der Dekan, die Prodekane sowie die Studiendekane für die Leitung der Fakultät zuständig. Ein Fakultätsbeirat soll die Fakultät in ihrer strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung unterstützen und gleichzeitig die Anliegen der Fakultät nach außen tragen. Für den Studienang International Fashion Retail gibt es einen eigenen Studiendekan, der gleichzeitig auch Leiter des Prüfungsamtes für den Studiengang ist. Darüber hinaus verfügt der Studiengang über einen Verantwortlichen für das im Studiengang integrierte Praktikum (Leitung Praktikantenamt). Ein Prüfungsausschuss gewährleistet die ordnungsgemäße Umsetzung des Prüfungssystems, die Studienkommission ist mit für die Weiterentwicklung des Studiengangs verantwortlich und gibt entsprechende Empfehlungen an den Fakultätsrat ab. Deutlich wird, dass diese Empfehlungen auch

Auswirkungen auf das Curriculum gehabt haben, was die Gutachterkommission als sehr positiv wahrnimmt.

Studierende können sich über verschiedenen Gremien, wie z.B. dem Fakultätsrat und der Studienkommission, an den Entscheidungsprozessen beteiligen. Die Ansprechpartner der Fakultät sind auf den Internetseiten veröffentlicht. Aufgrund der guten Kontakte der Fakultät und der Dozenten zur Berufspraxis haben die Studierenden gute Möglichkeiten für Projektarbeiten außerhalb der Hochschule und können im Studium bereits zudem erste Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern knüpfen.

Die Fakultät ist gut mit Unternehmen aus der Textilwirtschaft vernetzt, so dass die Anforderungen der Berufspraxis bspw. durch den Einsatz von Lehrbeauftragten, Gastvorlesungen, Vorträge und die Durchführung von Exkursionen angemessen im Studiengang reflektiert werden.

Aus Sicht der Gutachter sind die Entscheidungsprozesse und die Organisation in der Fakultät gut geeignet, den Studiengang zielgerichtet umzusetzen und weiterzuentwickeln.

### **3.3. Prüfungssystem**

Es liegt ein modulbezogenes Prüfungssystem vor. Die Modulprüfungen können als Klausuren, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten, Hausarbeiten, in kombiniert schriftlich-mündlicher Form (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Präsentationen abgehalten werden. Die Prüfungsformen sind in der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung eindeutig definiert, was insgesamt zu einem klaren Prüfungssystem führt.

Durch die differenzierten Prüfungsformen wird eine umfassende, sachdienliche, sowie wissens- und kompetenzorientierte Überprüfung der durch die Studierenden erbrachten Kompetenzen deutlich.

In der Regel werden Module mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Prüfungsbelastung liegt im Durchschnitt bei fünf bis sechs Prüfungen pro Semester. In einzelnen Modulen werden bereits während des Semesters Teilmodulprüfungen abgenommen. Die didaktische Begründung hierfür ist aus Sicht der Gutachtergruppe gut nachvollziehbar. Hierdurch können die unterschiedlichen in einem Modul zu erwerbende Kompetenzen zielgerichtet abgeprüft werden.

Exemplarisch müssen Studierende z.B. in Ergänzung zur abschließenden Klausur während des Semesters eine kleine, selbst erarbeitete Präsentation zu einem gestellten Thema halten, in welcher sie zum einen ihre Präsentationsfähigkeit unter Beweis stellen sollen und zum anderen demonstrieren sollen, dass sie eine Aufgabenstellung eigenständig recherchieren und in einen größeren Kontext stellen können. Die Studierbarkeit des Studiengangs ist durch die wenigen Teilmodulprüfungen nicht gefährdet. Gleichzeitig ist durch die Anzahl der abschließenden Prüfungen von einer den Anforderungen entsprechenden Arbeitsbelastung für die Studierenden auszugehen.

Sollte eine Prüfung nicht bestanden worden sein, kann diese einmal wiederholt werden. Bei maximal zwei Modulprüfungen ist eine zweite Wiederholung möglich.

Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und ist verabschiedet. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sowie Schutzbestimmungen für Studierende in Schutzzeiten nach dem Mutterschutzgesetz sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen ebenso geregelt wie Anerkennungsregeln nach der Lissabon-Konvention und die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen.

Insgesamt beurteilen die Gutachter die Prüfungsbelastung als angemessen und die Studierbarkeit ist nach Auffassung der Gutachter gewährleistet. Dies wurde auch von den Studierenden im Gespräch bestätigt.

### **3.4. Transparenz und Dokumentation**

Auf der Homepage der Hochschule Reutlingen sind alle relevanten Informationen zu Ansprechpartnern, Informationen zu Bewerbung und Auswahlverfahren, Studienverlaufsplan, Praxissemester, Erstellung der Bachelorarbeit, Studien- und Prüfungsordnung, Nachteilsausgleichsregelungen, Prüfungswesen und -organisation leicht zugänglich verfügbar.

Die Hochschule bietet den Studierenden ein sehr gutes Beratungsangebot. Zu allgemeinen Fragen das Studium betreffend gibt die zentrale Studienberatung Auskunft. Darüber hinaus steht den Studierenden die fachspezifische Beratung durch die Lehrenden zur Verfügung, welche zu inhaltlichen Fragen Auskunft geben.

Positiv beurteilt die Gutachtergruppe, dass die Lehrenden sowohl während, als auch außerhalb der Sprechstunden für die Studierenden gut ansprechbar sind, wodurch ein enger Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden gewährleistet wird. Entsprechend können auftretende Fragen und Probleme schnell und konstruktiv gelöst werden.

Die Hochschule unterstützt darüber hinaus auch beim Berufseinstieg und der Suche nach Praktikumsplätzen, indem unter anderem durch Gastvorträge und Informationslisten mit potentiellen Praktikumsplätzen direkte Ansprechpartner für Studierende bekannt und erreichbar sind. Das International Office unterstützt Studierende bei der Planung des Auslandsaufenthaltes. Ebenso werden durch die Hochschule internationale Exkursionen angeboten, die sich bei den Studierenden großer Beliebtheit erfreuen. Das Career Services berät u.a. rund um die Themen Bewerbung und Berufseinstieg und organisiert Karrieremessen.

Die individuelle Beratung und Betreuung durch die Hochschule und deren Lehrende wurde von den Studierenden durchweg gelobt. Insgesamt bewertet die Gutachtergruppe das Beratungs- und



Informationsangebot als sehr gut, es unterstützt die Studierbarkeit des Studiengangs und den späteren Berufseinstieg der Studierenden.

### **3.5. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Gleichstellung und Chancengleichheit sind wichtige Themen an der Hochschule Reutlingen. Sie fördert die Chancengleichheit von Männern und Frauen mit ihrem „Gleichstellungskonzept der Hochschule Reutlingen“. Zur Umsetzung dieses Konzeptes hat die Hochschule Gleichstellungsbeauftragte eingesetzt.

Zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Kindern ist die „Servicestelle Familie“. Sie berät u.a. bei Fragen zu Kinderbetreuungsangeboten und zu finanziellen Hilfen. Für Hochschulangehörige existiert eine Campus-Kita mit zehn Plätzen, in der Nähe des Campus stehen weitere Betreuungsplätze für Studierende in einer Kindertagesstätte sowie zwei Tagesmütter zur Verfügung. Sehr positiv ist anzumerken, dass in Notfällen eine zusätzliche Kinderbetreuung vermittelt werden kann. Die Hochschule Reutlingen ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

In dem begutachteten Studiengang konnte von Seiten der Gutachter keine Benachteiligung eines bestimmten Geschlechts festgestellt werden. Das Konzept der Geschlechtergerechtigkeit ist nach Bewertung der Gutachter im Studienprogramm umgesetzt. Die Hochschule sollte jedoch versuchen, durch geeignete Maßnahmen den Anteil der Studenten im Studienprogramm zu erhöhen, da überwiegend Studentinnen in den Studiengang eingeschrieben sind.

Anlaufstelle für internationale Studierende ist das Reutlingen International Office, welches ausländische Studierende bei dem Studium an der Hochschule durch Beratungsangebote, Workshops und Sprachkurse unterstützt.

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich an die Behindertenvertretung der Hochschule wenden, auch das Studentenwerk bietet eine entsprechende Unterstützung an.

Gleichstellung und Diversity sind wichtige Themen an der Hochschule. Allen Studierenden, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht, soll ein erfolgreiches Studium ermöglicht werden. Auch den Punkt Chancengleichheit sehen in die Gutachter im Studiengang gut umgesetzt. Die Hochschule Reutlingen bekennt sich klar zur Vielfalt ihrer Hochschulangehörigen, welche sie als Bereicherung ansieht. Für alle Hochschulangehörigen soll ein Studien- bzw. Arbeitsumfeld geschaffen werden, welches die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt. So hat die Hochschule im August 2014 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, welche eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen ist.

### **3.6. Weiterentwicklung der Implementierung und Fazit**

Seit der Erstakkreditierung haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Umsetzung und Organisation des Studiengangs ergeben. In die thematische Ausgestaltung hat sich eine den

Entwicklungen des Marktes folgende Verstärkung des Studienangebots im Online-Bereich ergeben, welcher grundsätzlich allerdings bereits im Vorfeld gegeben war, nun jedoch eine andere Konnotation erfährt. Die vorhandenen personellen, sächlichen und finanziellen Voraussetzungen gewährleisten weiterhin eine zielgerichtete Umsetzung des Studiengangskonzeptes. Die Lehrenden sind sehr engagiert und qualifiziert. Auch die Beratung und Unterstützung der Studierenden ist als sehr gut zu bewerten. Um dies auch weiterhin sicherzustellen ist es klar erklärtes Ziel, die relativ gesehen hohe Anzahl externer Lehrkräfte zu verringern beziehungsweise den vorhandenen Stamm kontinuierlich aktiver Dozenten weiter zu festigen.

Der Prüfungszeitraum wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs in der Überarbeitung auf eineinhalb Wochen erhöht, was die Prüfungen weiter entzerrt und die Studierbarkeit fördert. Die Fakultät hat damit eine Empfehlung aus der vorangegangenen Akkreditierung umgesetzt. Nach Aussage der Studierenden ist durch die Verlängerung des Prüfungszeitraums die Prüfungslast insgesamt im Vergleich zum alten Curriculum gesunken und wird durch die Kombination von Teilprüfungen und Abschlussprüfungen in einzelnen Modulen weiter entzerrt. Weiterhin ist die Einrichtung des neuen Lernzentrums und dessen Ausstattung als positiv zu bewerten. Durch die eingerichteten Einzel- und Gruppenarbeitsräume, Lesesäle, PC-Räume und eine Cafeteria ist eine sehr angenehme Lernumgebung geschaffen worden. Abschließend ist positiv zu bewerten, dass inzwischen ehemalige Absolventen als Lehrende tätig sind, bzw. höhere Semester den jüngeren Semestern zur Verfügung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, was zur Etablierung des Studienganges naturgemäß nicht möglich war.

#### 4. Qualitätsmanagement

Basis des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule Reutlingen ist die „Evaluationsatzung für Lehre, Studium und Weiterbildung der Hochschule Reutlingen“ vom 01.02.2011, in der Abläufe und Zuständigkeiten klar geregelt sind. Das Qualitätsmanagement der Hochschule ist in Form eines Regelkreises mit den Schritten plan-do-check-act aufgebaut und die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind klar benannt. Übergeordnete Ziele der Hochschule sind in einem Struktur- und Entwicklungsplan festgehalten, in welchem auch den Beitrag der einzelnen Fakultäten zu den Zielen der Hochschule definiert ist. Auf der Ebene der Studiengänge sind die wesentlichen Elemente der internen Qualitätssicherung Lehrevaluationen und Absolventenbefragungen. Die Lehrveranstaltungsevaluation werden zentral organisiert, verantwortlich ist der Qualitätsmanagementbeauftragte der Hochschule. Die EDV-technische Unterstützung erfolgt durch das System EvaSys. Die stärkere Systematisierung der Evaluierungen ist eine positive Entwicklung seit der letzten Akkreditierung.

An der Fakultät Textil & Design werden Lehrveranstaltungsevaluationen am Ende des Semesters in allen Lehrveranstaltungen mit Hilfe von standardisierten Fragebögen durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden sowohl den Lehrenden und dem Studiendekan als auch in aggregierter Form der Studienkommission und dem Fakultätsvorstand zur Weiterentwicklung des Studiengangs zur Verfügung gestellt. Wo möglich, werden die Ergebnisse der Evaluationen zu Beginn des folgenden Semesters mit den Studierenden besprochen. Nach Aussage der Studierenden führen die Ergebnisse aus den Evaluationen zu entsprechenden Verbesserungen im Studiengang. Die Studierenden zeigten generell eine sehr hohe Zufriedenheit mit ihrem Studium. Der Studiengang wird von ihnen als studierbar bewertet. Da mit dem überarbeiteten Curriculum, in das erstmals zum Wintersemester 2015/2016 immatrikuliert wurde, noch keine Erfahrungen bestehen, sollte im Rahmen der Evaluationen der Workload der Module nach dem Durchgang der ersten Kohorte, welche nach der neuen SPO studiert, evaluiert werden.

Absolventenbefragungen erfolgen online nach Abschluss des Studiums. Aufgrund der bislang niedrigen Absolventenzahlen sind statistisch belastbare Aussagen noch nicht möglich. Aktuell ist die Fakultät in der Erarbeitung eines Konzeptes, um die Alumni enger an die Fakultät zu binden, so wurde beispielsweise eine LinkedIn-Gruppe „International Fashion Retail Alumni Hochschule Reutlingen“ gegründet. Damit soll ein längerfristiger Kontakt zu den Absolventen ermöglicht werden. Ein geplantes gemeinsames Alumnitreffen mit Studierenden soll Kontakte zwischen Absolventen und Studierenden aufbauen und die Studierenden beim Aufbau eines Netzwerkes unterstützen.

Die bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind nach Bewertung der Gutachtergruppe angemessen, sie liefern eine sinnvolle Datenbasis zur Weiterentwicklung des Studiengangs und sind in die Weiterentwicklung des Studienprogramms einbezogen worden. So wurden

z.B. aufgrund des Feedbacks von Absolventen das Curriculum an die Eingangsvoraussetzungen externer Masterstudiengänge angepasst. Darüber hinaus wurden auch Anpassungen beim Workload der Module und der Modulabfolge vorgenommen und inhaltliche Redundanzen reduziert.

## **5. Resümee**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Bachelorstudiengang „International Fashion Retail“ (B.Sc.) stimmig aufgebaut ist. Die Zielsetzung ist schlüssig im Konzept umgesetzt und die Studierbarkeit des begutachteten Studiengangs kann insgesamt als gewährleistet gelten. Arbeitsbelastung und Prüfungsdichte sind angemessen, Betreuung und Beratung der Studierenden sind sehr gut. Auch hinsichtlich der personellen und sächlichen Ressourcen kann festgestellt werden, dass sie in ausreichendem Maße vorhanden sind, um das Studienangebot zielgerichtet durchzuführen. Den Studierenden wird ein angenehmes Studiumfeld geboten. Die eingesetzten Instrumente der internen Qualitätssicherung sind ebenfalls geeignet, die Qualität in Studium und Lehre zu sichern und weiterzuentwickeln. Der Studiengang ist seit der vorangegangenen Akkreditierung unter Einbeziehungen der damaligen Empfehlungen zielgerichtet weiterentwickelt worden. Die Gutachter haben insgesamt einen positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen.

**6. Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013**

**AR Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung in das Studiensystem**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 3 Studiengangskonzept**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 4 Studierbarkeit**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 5 Prüfungssystem**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 6 Studiengangsbezogene Kooperationen**

Das Kriterium ist hier nicht anzuwenden.

**AR Kriterium 7 Ausstattung**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

**AR Kriterium 10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**

Das Kriterium ist hier nicht anzuwenden.

**AR Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Das Kriterium wird als erfüllt bewertet.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem erstmaligen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

## 7. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Reakkreditierung des Bachelorstudiengangs „International Fashion Retail“ (B.A) an der Hochschule Reutlingen **ohne Auflagen**.

#### IV. Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN<sup>1</sup>

##### 1. Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 31. März 2016 den folgenden Beschluss:

**Der Bachelorstudiengang „International Fashion Retail“ (B.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.**

**Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2022.**

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Studiengangsstruktur und die Vernetzung der Module untereinander sollten in der Außerendarstellung besser visualisiert werden.
- Der Workload der Module sollte nach dem Durchgang der ersten Kohorte, welche nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung studiert, evaluiert werden.
- Folgende Hinweise werden für die Weiterentwicklung der Module gegeben:
  - Das Thema Nachhaltigkeit sollte in den Modulbeschreibungen prominenter dargestellt werden.
  - In der Modulbeschreibung des Moduls „IFR 09 Bekleidungstechnologie und Materialprüfung“ sollte die Zielbeschreibung besser den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden.
  - Die Module „IFR12 E-Commerce“, „IFR10.1 Modemarketing“, „IFR13.1 Sales Management in Fashion“, „IFR14.1 International Marketing“, „IFR15 International Fashion Management“ sollten hinsichtlich der klaren Gliederung zwischen den Vertriebskanälen einerseits und kanalübergreifenden Themen andererseits nochmals überprüft werden. Eine klare Abstimmung der Lehrinhalte zwischen diesen Modulen ist im Modulhandbuch noch nicht ganz deutlich erkennbar und sollte weiter ausgearbeitet werden.
  - Es sollte nochmals überprüft werden, ob der Themenbereich „virtuelle Produktentwicklung“ in den Modulen „IFR09 Bekleidungstechnologie und Materialprüfung“,

---

<sup>1</sup> Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

„IFR37 Produktentwicklung Stoffe und Bekleidung“ und/oder „TTB42 Informationssysteme in der Textilwirtschaft“ ausreichend berücksichtigt wird.